



**UMSICHT
REGARDS
SGUARDI**



DAZ

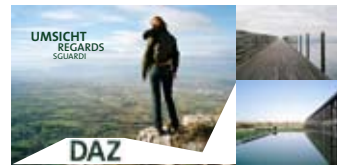


UMSICHT REGARDS SGUARDI
Die Auszeichnung des SIA für zukunftsfähige Arbeiten
PROJEKT DOKUMENTATION
07.05.2008 - 22.06.2008

Eine Ausstellung des SIA in Zusammenarbeit mit dem Institut GTA
 Ausstellungsteam DAZ: Steffen Morenz, Andy Herbst
 Aufbau + Technik: Andreas Schleuder

07.05.2008 bis 22.06.2008

DAZ_Forum



Im Jahr 2007 hatte der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA erstmals die Auszeichnung Umsicht - Regards - Sguardi für zukunftsfähige Arbeiten vergeben. Gesucht waren Werke unterschiedlicher Größenordnung, die eine exemplarische oder auch unerwartete und kreative Auseinandersetzung mit der Mit- und Umwelt aufzeigen und Vorreiter für künftige Entwicklungen sind.

Im Rahmen der von der Schweizerischen Botschaft initiierten schweizerisch-deutschen Veranstaltungsreihe „Baukunst im Dialog“ werden die gewürdigten Projekte in der gleichnamigen Ausstellung Umsicht - Regards - Sguardi nun erstmals in Deutschland präsentiert. „Baukunst im Dialog“ ist eine Initiative der Schweizerischen Botschaft in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), der Eidgenössischen Hochschule Lausanne (EPFL), der Università della Svizzera Italiana (USI), dem Bund Schweizer Architekten (BSA) und schweizerischen Fachhochschulen.

Umsicht - Regards - Sguardi ist eine Momentaufnahme nachhaltiger Entwicklung. Auch in der Darstellung des Ergebnisses hat der SIA versucht, möglichst umsichtig, offen und differenziert zu sein, neue Wege zu beschreiten, unterschiedlichste Sichtweisen und Ansätze zuzulassen. So ist Umsicht keine Sicht des SIA alleine, sondern bewusst eine Sicht vieler.

Nachhaltigkeit ist ein häufig strapazierter Begriff. Die Auslobung des Wettbewerbs durch den SIA sollte jedoch die Dringlichkeit der Forderung nach Nachhaltigkeit bei Eingriffen in die Umwelt - jenseits des rein rhetorischen Gebrauchs - wieder verstärkt ins Bewusstsein rücken. Der Titel 'Umsicht' verweist sowohl auf das Gebot des vorausschauenden, differenzierenden und verantwortungsvollen Umgangs mit Umwelt, als auch darauf, dass die Komplexität der Aufgabe einen interdisziplinären Zugang erfordert. Diesen hatten die eingereichten Arbeiten zu entsprechen.

Aber auch auf Seiten der Auslober wurde der Titel wörtlich interpretiert. In der Darstellung des Ergebnisses wurde die Beurteilung durch die Jury ganz bewusst um die Sicht der Kunstphotographin Laurence Bonvin, der Autorin Rahel Hartmann Schweizer und der Filmschaffenden Marc Schwarz und Jürg Egli bereichert.

Der Ausschreibung lagen sechs wesentliche Kriterien zu Grunde: Pilotcharakter und Zukunftsfähigkeit, Inter- bzw. Transdisziplinarität, gesellschaftliche Relevanz und Sozialverträglichkeit, ökologische Verantwortung, ökonomische Leistungsfähigkeit sowie kulturelle Leistung und ästhetische Qualität. Gesucht wurden Arbeiten unterschiedlicher Größenordnung, die exemplarische Lösungen oder eine kreative Auseinandersetzung mit der Umwelt aufzeigen.

+++ Im Rahmen der Reihe „Baukunst im Dialog“ der Schweizerischen Botschaft in Deutschland präsentiert der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA erstmals in Deutschland das Ergebnis der von ihm vergebenen Nachhaltigkeitsauszeichnung +++

Unter 59 eingereichten Beiträgen war eine große Vielfalt an Projekten, in denen Sensibilität gegenüber der Umwelt und hohe Gestaltungskraft gleichermaßen Ausdruck fanden. Neben künstlerischen, soziologischen, landschaftsplanerischen und infrastrukturellen Ansätzen befasst sich die große Mehrzahl der Beiträge mit architektonischen Maßnahmen. Die Bandbreite der gewürdigten Arbeiten reicht von der Neuinterpretation einer alten Salzmine über die Wiedererstellung eines Pilgerweges über den Zürichsee hin zu der Gestaltung von Kulturlandschaften durch den Abbruch aus Tunnelbauten. Daneben wurde die Neuorganisation der Bewirtschaftung eines Autobahnwerkhofes ebenso ausgezeichnet wie verschiedene exemplarische Gebäude und Siedlungsentwürfe, die sich meist auch durch vorbildliche Prozessabläufe auszeichneten. Eine besondere Auszeichnung mit dem Titel 'Umsicht Identität' erfuhren die Einwohner einer Gemeinde in Graubünden, deren Strategien und Leistungen bei der Zukunftssicherung ihrer Heimat zudem in herausragender Architektur ihre ästhetische Entsprechung finden.

Während der siebenwöchigen Laufzeit sahen über 1.300 Besucher die Ausstellung.

Eine Ausstellung des SIA in Zusammenarbeit mit dem Institut gta (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich)



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe



Eine Initiative der



In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), der Eidgenössischen Hochschule Lausanne (EPFL), der Università della Svizzera Italiana (USI), dem Bund Schweizer Architekten (BSA) und schweizerischen Fachhochschulen.



DAZ UNTERNEHMENSPARTNER

InterfaceFLOR
www.interfaceflor.de

Interface FLOR

Corus Bausysteme / Kalzip®
www.kalzip.com



Miele & Cie. KG
www.miele.de



Viessmann
www.viessmann.de

VIESSMANN
 climate of innovation

Reproplan
www.reproplan.de





Saline von Bex (Waadt)

Folgende gewürdigte Projekte werden in der Ausstellung und einer Begleitpublikation der Schweizer Fachzeitschrift TEC21 präsentiert:

Saline von Bex (Waadt) Auszeichnung

Mit einfachen architektonischen Mitteln und bescheidenem Budget wurde die erste Phase der Umgestaltung bereits bestehender Ausstellungsräume begonnen. Mit präzise gesetzten Einbauten, rationaler Formensprache und künstlichem Licht gelang es, die Eigentümlichkeiten der Salzmine sinnlich erlebbar zu machen und zu einem spannenden und zeitgemäßen Ort der Begegnung und der Information weiter zu entwickeln. Das Projekt beschränkt sich nicht nur auf die ehemaligen Salzminenstollen, sondern zeigt auch Lösungen für die oberirdische Umgebung.

Ersatzneubau der Wohnsiedlung Werdwies (Zürich) Auszeichnung

Das Projekt interpretiert gemeinnützigen Wohnungsbau als gesellschaftliche Aufgabe neu – als kulturellen Prozess der Stadterneuerung und als ein Versatzstück der "sozialen Stadt". Es genügt hohen Ansprüchen an Wohnqualität und Umfeld ebenso wie an effizientes und Ressourcen sparendes Bauen. Es wird ein vielfältiger sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und ökologischer Mehrwert erzeugt.



Ersatzneubau der Wohnsiedlung Werdwies (Zürich)

+++ Zur Eröffnung sprachen Dr. Christian Blickenstorfer / Botschafter der Schweiz, Prof. Daniel Kündig / Präsident SIA, Michael Frielinghaus / Präsident BDA +++ Anschließend Projektvorstellung durch die Architekten Adrian Streich, Zürich, Niklaus Graber & Christoph Steiger, Luzern +++

Fußgängersteg Rapperswil-Hurden Auszeichnung

Der Holzsteg belebt den historischen Pilgerweg nach Santiago de Compostela neu. Seine Linienführung führt an der Brückenkappelle 'Heilig Hüslü' (1511) vorbei und nimmt Rücksicht auf Vogelschutzgebiete. Der Eingriff in die Landschaft ist minimal und die Konstruktion besteht aus einfachsten baulichen Elementen. Auch die Verwendung von Holz, das in Folge der Schäden durch den Orkan 'Lothar' im Jahre 1999 anfiel, zeigt den Willen zu ökologischer Verantwortung.

Schulhaus Bruggerstraße / Berufsbildung Baden Auszeichnung

Der klare Entwurf und das hohe Maß an Vorfertigung ermöglichten geringe Baukosten und eine schnelle Bauzeit. Die Erschließung erfolgt über die äußere doppelschichtige Gebäudehülle und die technischen Anlagen sind auf ein Minimum reduziert und mit möglichst kurzen Leitungsführungen konzipiert. Insgesamt wurde so ein neuer Gebäudetypus mit Vorbildcharakter für vergleichbare Projekte entwickelt.



Fußgängersteg Rapperswil-Hurden



Schulhaus Bruggerstraße / Berufsbildung Baden



Landschaftsprojekt Reussdelta (Uri) / Seeschüttung Urnersee



Erweiterung der Fensterfabrik G. Baumgartner, Hagedorn

Landschaftsprojekt Reussdelta (Uri) / Seeschüttung Urnersee Auszeichnung

Mit etwa 3,5 Mio. Tonnen Abbruchmaterial, das beim Bau des Gotthard-Basistunnels anfiel, wurden in der Reussmündung sechs neue Kiesinseln angelegt. Die Wiederherstellung des Mündungsdeltas schuf verlorenen Lebensraum neu und berücksichtigt Aspekte des Naturschutzes, der Erholung sowie Interessen von Landwirtschaft und Kiesabbau.

Erweiterung der Fensterfabrik G. Baumgartner, Hagedorn Auszeichnung

Die notwendig gewordene Werkserweiterung musste verschiedenen Interessen gerecht werden, da sie in einem geschützten Landschaftsraum liegt. Im Dialog aller Betroffenen gelang es, eine Verlagerung des Standorts zu vermeiden und zu einer dem Ort angemessenen Lösung zu finden die ökonomische, wirtschaftliche und ästhetische Ansprüche vollauf zufrieden stellt.

Bauleitbild der Familienheim – Genossenschaft Zürich Auszeichnung

Ziel der Genossenschaft ist, eine kontinuierliche und sozialverträgliche Erneuerung der Bausubstanz zu gewährleisten. Ihr Bauleitbild, das maßgeblich von den Bewohnern mitgestaltet wurde, beinhaltet Visionen, Grundsätze und konkrete Strategien für die Entwicklung von Wohneinheiten mit einem Zeithorizont von zwanzig Jahren. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit gehorchen der schonende Einsatz von natürlichen Ressourcen, Energie und Material. Das Bauleitbild ist ein Muster an Tiefe und Breite der untersuchten Themenfelder und der Anwendung neuer Methoden.

Autobahnwerkhof CeRN in Bursins (Waadt) Anerkennung

Der neue Autobahnwerkhof von Bursins fügt sich harmonisch in die als schützenswert erklärte Landschaft. Er vereint unter einem Dach Werkhalle, Garagen, Lager sowie nach Süden orientierte Büros. Diese verdichtete, neuartige Organisation kann als wegweisend für ähnliche Typologien betrachtet werden. Das Gebäude ist flexibel für zukünftige Anpassungen und Erweiterungen konzipiert. Durch Rückbau und Wiederverwendung des ursprünglichen Gebäudes wurde eine ausgeglichene ökologische und wirtschaftliche Bilanz erzielt.



Autobahnwerkhof CeRN in Bursins (Waadt)

Die Glattalbahn bei Zürich Anerkennung

Bei der Planung der Glattalbahn arbeiten zahlreiche Fachplaner beispielhaft transdisziplinär zusammen. Bis 2010 entsteht in dem am stärksten wachsenden Wirtschaftsraum der Schweiz eine Stadtbahn, die den Verkehr in acht Gemeinden mit etwa 100.000 Einwohnern und gleich vielen Arbeitsplätzen verbindet.

Gemeinde Vrin (Graubünden) spezielle Auszeichnung "Umsicht Identität"

Die Gemeinde Vrin hat gemeinsam mit der Initiative "Stiftung Pro Vrin" Projekte entwickelt, die dem Ort neue Impulse vermitteln. Die architektonische Entwicklung des Dorfes entspricht dem Veränderungs- und Anpassungsbedarf, der sich aus der sozioökonomischen und kulturellen Erneuerung ableitet. Initiant und Koordinator dieses grundlegenden und nachhaltigen Wandels, der sich seit Jahren vollzieht, ist der Vriner Architekt Gion A. Caminada.



Die Glattalbahn bei Zürich



Gemeinde Vrin (Graubünden)

UMSICHT REGARDS SGUARDI

Bilder der Eröffnung

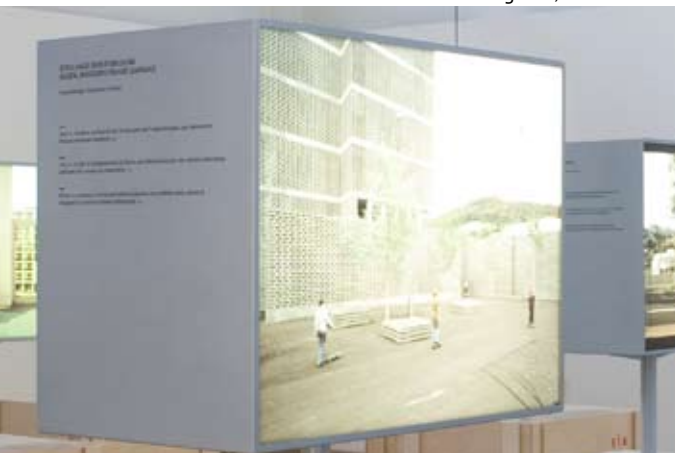
am 07.05.2008



Michael Frielinghaus, Präsident BDA



Christoph Steiger, Architekt



Fotos: Stefan Lucks



Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin Berlin/Dr. C. Blickstorfer, Botschafter der Schweiz

UMSICHT - REGARDS - SGUARDI

Presse- und Online Präsenz (Auswahl)

Titel	Quelle	Datum	Autor/in	Kategorie
Erneuerung geglückt	Der Tagesspiegel	25.05.2008	Jürgen Tietz	regional
UMSICHT - REGARDS - SGUARDI	artinfo24.com	15.05.2008	Redaktion	national
UMSICHT - REGARDS - SGUARDI - Auszeichnung des SIA für zukunftsfähige Arbeiten	arcguide.de	08.05.2008	Redaktion	national
Umsicht - Regards - Sguardi - Die Auszeichnung des SIA für zukunftsfähige Arbeiten	baukunstindialog	08.05.2008	Redaktion	national
Schweizer Nachhaltigkeit im DAZ	detail.de	08.05.2008	Redaktion	national
UMSICHT - REGARDS - SGUARDI	faz.net	08.05.2008	Redaktion	national
Umsicht - Nachhaltige Schweizer Projekte in Berlin	baunetz.de	05.05.2008	Redaktion	national
UMSICHT - REGARDS - SGUARDI	architekten24.de	30.04.2008	Redaktion	national
Umsicht - Regards - Sguardi	bauwelt 16.08	25.04.2008	Redaktion	national
Hotspots Berlin: Umsicht - Regards - Sguardi	bdada.de	25.04.2008	Redaktion	national
UMSICHT - REGARDS - SGUARDI	openpr.de	5.04.2008	Redaktion	national

* * *

ARCHITEKTUR

Erneuerung geglückt

Mittlerweile fällt der Begriff der Nachhaltigkeit fast schon der Beliebigkeit anheim. Dabei ist die entsprechende Forderung aktueller denn je. Nachgerade alpine Weitsicht hat daher der **Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein** bewiesen, der seinem Preis für „zukunftsfähige Arbeiten“ kurzerhand den Titel „Umsicht“ verliehen hat. Die ausgezeichneten Projekte überzeugen in der Ausstellung im **Deutschen Architekturzentrum** (Köpenicker Straße 48/49, bis 22. Juni). Prämiert wurden Projekte mit ganzheitlichem Ansatz, die Nachhaltigkeit ökologisch, sozial und kulturell verstehen: der hölzerne Fußgängersteg in der alten Tradition der Holzbrücken am oberen Zürichsee. Oder die Idee, den Abraum des Gotthard-Basistunnels dafür zu nutzen, sechs künstliche Inseln zu schaffen, die der Reuss ihr Mündungsdelta zurückgeben und zudem als Freizeitoase dienen. Das vielleicht poetischste Projekt ist aber die Zusammenarbeit zwischen der Bündner Gemeinde Vrin und dem Architekten Gion A. Caminada. Gemeinsam haben sie seit 1991 einen Prozess in Gang gesetzt, um durch einzelne Neu- und Umbauten die dörfliche Struktur Vrins zu bewahren und gegen alle Abwanderungstendenzen weiterzuentwickeln. Das Ergebnis ist eine beispielhaft umsichtige Dorferneuerung.

JÜRGEN TIETZ

Bauwelt 16 | 2008

WER WO WAS WANN

Umsicht – Regards – Sguardi | lautet der Titel der Ausstellung, die in der Veranstaltungsreihe der Schweizer Botschaft „Baukunst im Dialog“ vom 7. Mai bis 22. Juni, im Deutschen Architektur Zentrum (DAZ) in Berlin zu sehen ist. Vorgestellt werden die Ergebnisse des gleichnamigen Wettbewerbs, dessen Intention die kreative Gestaltung unserer Umwelt war. Die Neuinterpretation einer alten Salzmine, ein Pilgerweg über den Zürichsee oder die Gestaltung von Kulturlandschaften durch den Abbruch aus Tunnelbauten sind exemplarische Themen der Ausstellung, die neben verschiedenen Gebäuden und Siedlungsentwürfen präsentiert werden. Der Eintritt ist frei. ► www.daz.de

Zeitschrift des Bundes Deutscher Architekten BDA

Hotspots | Berlin: Umsicht-Regards-Sguardi

Um der Dringlichkeit des Gebots für vorausschauenden, differenzierenden und verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt Nachdruck zu verleihen, schrieb der schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA 2006 erstmals den Wettbewerb „Umsicht-Regards-Sguardi“ aus. Ausgezeichnet wurden Projekte in der Schweiz, die den Kriterien Pilotcharakter und Zukunftsfähigkeit, Inter- bzw. Transdisziplinarität, gesellschaftliche Relevanz und Sozialverträglichkeit, ökologische Verantwortung, ökonomische Leistungsfähigkeit sowie kulturelle Leistung und ästhetische Qualität gestalteter Umwelt Form verleihen und somit der oft fehl interpretierten Forderung nach Nachhaltigkeit ein wirkungsvolles Gewicht geben. Vom 8. Mai bis 22. Juni 2008 sind die Ergebnisse dieses Wettbewerbs im Deutschen Architektur Zentrum Berlin DAZ zu sehen.

DAZ_Scharoun Saal, Di - Fr 12-19 Uhr, Sa und So 14-19 Uhr. Eintritt frei, www.daz.de. (sij)



© Foto: Laurence Bonvin